

hat das Pathos der Handlung aus dem Hintergrunde in den Vordergrund gerückt: während bei Aeschylus der Gott Apollo der unversöhnliche ist und durch furchtbare Drohungen Orestes zur That treibt, liegt das Pathos der Unversöhnlichkeit bei Sophokles in dem heroischen Charakter der Elektra, die durch die Entfernung des Orestes den ersten Grund zum Rachewerk legt, deren ganzes Sinnen und Trachten nach diesem Ziele strebt, die keine Ruhe findet, bis das Werk vollbracht ist. Dieses Pathos entwickelt der Dichter dadurch, daß er der Elektra ihre Schwester Chrysothemis gegenüberstellt (wie in der Antigone die Ismene der Antigone), daß er Elektra mit Klytämnestra zusammenbringt und ihrem Verhältnis eine schneidende Schärfe gibt, daß er durch die falsche Nachricht vom Tode des Orestes auch Elektra getäuscht werden läßt. Durch die weitere Ausbeutung einzelner Motive, durch zweckmäßige Aenderung und Erweiterung der Anlage z. B. durch das doppelte Auftreten von angeblichen Boten aus der Fremde hat Sophokles aus dem Entlehnten ein neues originales Stück geschaffen, welches den Choephoren ebenso selbständig gegenübersteht wie die Iphigenie von Goethe der Euripideischen.

Abkürzungen:

- Cu. = G. Curtius Griechische Schulgrammatik. 11. Auflage 1875.
 Ko. = E. Koch Griechische Schulgrammatik. 5. Auflage 1877.
 Kr. = K. W. Krüger Griechische Sprachlehre für Schulen. I. Ueber die Attische Prosa. II. Ueber die Dialekte. 5. bez. 4. u. 3. Auflage 1873 (1871. 1862. 1861).
 Ku. = E. Kurz, Syntax der griechischen Sprache. 3. Auflage 1875.
-